

Einsatzplanung und Einsatzvorbereitung

Lehrgang
Gruppenführung

Inhaltsverzeichnis

1.	Alarm- und Ausrückeordnung	3
1.1.	Alarmierungsplan	3
1.2.	Ausrückeordnung.....	3
1.3.	Ausrückeordnung der Freiwilligen Feuerwehr Musterstadt.....	4
2.	Feuerwehr-Einsatzplan	4
2.1.	Zusammensetzung des Feuerwehr-Einsatzplanes.....	5
3.	Feuerwehrplan gemäß DIN 14 095	5
3.1.	Zusammensetzung des Feuerwehrplanes	5
4.	Quellenhinweise	6

1. Alarm- und Ausrückeordnung

1.1. Alarmierungsplan

Der Alarmierungsplan enthält Anschrift, Alarmierungsarten und Alarmierungswege für Einheiten, Einrichtungen, Dienststellen und Einzelpersonen, die aufgrund bestimmter Einsatzlagen oder Einsatzstichwörter durch die zuständige Leitstelle alarmiert werden. Ein Alarmierungsplan dient zur schnellen Einleitung notwendiger Maßnahmen zur Abwehr einer Gefahr. Je nach Stichwort werden die für das Einsatzgebiet eigenen Kräfte, fremde Kräfte aus den Nachbargebieten, Fachkräfte oder Organisationen alarmiert.

1.2. Ausrückeordnung

Eine Ausrückeordnung bestimmt die Anzahl, Art und Reihenfolge der Einheiten, die auf ein gegebenes Alarmierungsstichwort zu einer gemeldeten Einsatzstelle zu entsenden sind. Bei der Ausrückeordnung muss z.B. die Anzahl der Einsatzkräfte am Tage berücksichtigt werden. Da viele Einsatzkräfte tagsüber arbeiten, müssen häufig mehrere Wehren alarmiert werden, um eine ausreichende Anzahl von Einsatzkräften an die Einsatzstelle zu bekommen. Ist eine bestimmte Reihenfolge der Fahrzeuge wichtig, muss diese auch in der Ausrückeordnung festgelegt werden (z.B. in engen Altstadtgebieten muss die DL vor den Löschfahrzeugen fahren, um sich an der Einsatzstelle richtig positionieren zu können).

Die Ausrückeordnung muss so geplant werden, dass immer ausreichend Kräfte und Mittel an der Einsatzstelle vorhanden sind. Sie sollte eng gefasst werden, aber bei unklaren, missverständlichen oder unvollständigen Meldungen müssen Kräfte und Geräte ausreichend vorhanden sein.

1.3. Ausrückeordnung der Freiwilligen Feuerwehr Musterstadt

Einsatzart	Reihenfolge der Fahrzeuge			
Feuer in oder an Gebäuden	KdoW	LF 20/16	DLK 23-12	LF 10-6
Fahrzeugbrand (Stadtgebiet)	LF 20/16	TLF 16/24 Tr		
Fahrzeugbrand (Autobahn)	LF 20/16	TLF 16/24 Tr	RW 1	
Verkehrsunfall	LF 20/16	RW 1		
Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person	KdoW	LF 20/16	RW 1	LF 10/6
Automatische Brandmeldeanlage	KdoW	LF 10/6	DLK 23-12	
Wald- und Flächenbrand	TLF 16/24 Tr	weitere TLF		
Müllcontainer o.Ä.	LF 20/16			
Ölschaden auf Verkehrsflächen	LF 20/16	GW-N		
Ölschaden auf Wasserflächen, Erdreich u.Ä.	LF 20/16	RW 1	GW-N	
Technische Hilfeleistungen	Fahrzeuge je nach Einsatzart			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Reihenfolge der Ausrückens muss beachtet werden. ▪ Abweichungen sind nur in besonderen Situationen möglich. ▪ Weitere Fahrzeuge nur auf Anforderung des Einsatzleiters. ▪ Die Einsatzbereitschaft ist nur durch den Einsatzleiter abzubrechen. ▪ Nachts und bei Bedarf rückt der GW-Licht mit aus. 				

2. Feuerwehr-Einsatzplan

Ein Feuerwehr-Einsatzplan enthält Angaben und Festlegungen zu einem möglichen einsatztaktischen Vorgehen in bestimmten Objekten oder Ereignissen, um auftretende Gefahren zu begrenzen oder bestmöglich bekämpfen zu können.

Dargestellt werden besondere Gefahren, Zugangs- und Anleitemöglichkeiten, sowie Löschanlagen und Löschwasserentnahmestellen.

Eine Festlegung über Art und Ausführung des Feuerwehr-Einsatzplanes gibt es nicht.

Grundlage kann ein Feuerwehrplan gemäß DIN 14 095 sein.

2.1. Zusammensetzung des Feuerwehr-Einsatzplanes

- Objektinformationen, Textteil mit objektbezogenen Angaben, wie z.B. Anzahl und Art anrückender Einsatzkräfte, Zufahrt, Feuerwehrschrüsselkasten, Brandmeldezentrale, Gefahren, Löschwasserstellen, Telefonnummern kundiger Personen
- Übersichtsplan, Objekt mit unmittelbarer Nachbarschaft
- Einzel- u./o. Geschosspläne
- ggf. Plan für die Löschwasserrückhaltung
- ggf. Plan für die Löschwasserversorgung
- Textteil mit objektbezogenen Angaben, wie z.B. Information zur Gebäudekonstruktion

3. Feuerwehrplan gemäß DIN 14 095

Entscheidend für einen wirkungsvollen Einsatz sind für die Einsatzkräfte unter anderem die Ortskenntnisse und die Kenntnisse über besondere Gefahren des Objektes.

Durch Feuerwehrpläne werden die Lagebeurteilung und die Gefahrenabwehr wesentlich erleichtert.

Feuerwehrpläne enthalten alle notwendigen Angaben, die für eine rasche Orientierung am und im Objekt notwendig sind. Durch Aussagen über die baulichen Beschaffenheit, Gefahrenpunkte und Schutzeinrichtungen wird eine genaue Lagebeurteilung ermöglicht!

Je einfacher und verständlicher der Plan, umso einfacher ist auch die Anwendung im Ernstfall!

Der Feuerwehrplan ist alle zwei Jahre durch einen Sachkundigen zu überprüfen.

Die Forderung zur Erstellung von Feuerwehrplänen gründet sich auf diverse Gesetze und Verordnungen:

Landesbauordnung, Industriebaurichtlinie, Störfallverordnung, Beherbergungsstättenverordnung, Verkaufsstättenverordnung, Garagenverordnung und Schulbau- und Krankenhausrichtlinie.

3.1. Zusammensetzung des Feuerwehrplanes

- Objektinformation, Textteil mit objektbezogenen Angaben, wie z.B. Anzahl und Art anrückender Einsatzkräfte, Zufahrt, Feuerwehrschrüsselkasten, Brandmeldezentrale, Gefahren, Löschwasserstellen, Telefonnummern kundiger Personen
- Übersichtsplan, Objekt mit unmittelbarer Nachbarschaft
- Einzel- u./o. Geschosspläne
- ggf. Plan für die Löschwasserrückhaltung
- ggf. Plan für die Löschwasserversorgung
- Textteil mit objektbezogenen Angaben, wie z.B. Information zur Gebäudekonstruktion

Bei der Gestaltung des Feuerwehrplanes werden folgende Farben verwendet:

- blau für Löschwasser, z.B. Hydranten, Behälter
- rot für Räume und Flächen mit besonderen Gefahren,
der Verlauf von Brandwänden
- gelb für nichtbefahrbare Flächen
- grau für befahrbare Flächen gemäß DIN 14 095
- grün Rettungswege, Zufahrten

Damit Entfernungen und Abmessungen besser erkennbar sind, wird der Feuerwehrplan mit einem Raster versehen.

Außerdem ist die kartographische Richtung im Feuerwehrplan angezeigt.

Die Anzahl der Geschosse wird als Kombination aus Untergeschoss, Erdgeschoss und Obergeschossen angegeben,

z.B.: -2+E+5+1D= 2 Untergeschosse, Erdgeschoss, Obergeschosse, 1 Dachgeschoss

Zusätzliche Angaben, wie Brandwände, Lagergüter werden beschrieben oder mit graphischen Symbolen nach DIN 14034-2 und -6 dargestellt.

4. Quellenhinweise

Kemper,
PM GROUP GmbH, Lippstadt
Einsatzplanung und -vorbereitung, Fachwissen Feuerwehr